

Besucherrekord beim Gitarrenfestival

14. Auflage lockte die bisher meisten Musikfans – Nächster Termin: 9. bis 16. August 2014

HERSBRUCK (ms) – Mit hochkarätigen Künstlern wie Gitarrenlegende Pepe Romero oder Saxophon-Virtuose Klaus Doldinger haben die Organisatoren des diesjährigen Gitarrenfestivals offenbar auf das richtige Pferd gesetzt: Die 14. Auflage des Gitarrenfestivals war die bisher erfolgreichste und verzeichnete einen Besucherrekord. Das verkündete Bürgermeister Robert Ilg im Kulturausschuss.

Insgesamt 3350 Besucher wollten die Künstler aus Amerika, Frankreich, Brasilien, Italien, Spanien und vielen weiteren Ländern bei der einwöchigen Veranstaltung im August sehen. Zum Vergleich: Im „Krisenjahr“ 2012 besuchten das Festival nur 2700 Gäste. Zusätzliche Vorverkaufsgebühren, die im Prospekt nicht angegeben waren, hatten damals einige Gitarrenfans abgeschreckt. Ein verbessertes Marketing-Konzept und der ZAC-Rabatt für Zeitungsleser habe diesmal wieder mehr Musikfreunde zu den Konzerten gelockt, so der Bürgermeister vor seinen Stadtratskollegen im Kulturausschuss. „Wir sind sehr, sehr zufrieden – auch wirtschaftlich gesehen.“ Die Konzerteinnahmen betragen diesmal rund 46 000 Euro. Zwar wurde noch nicht vollständig abgerechnet, aber schon

jetzt deutet alles darauf hin, dass in diesem Jahr kein Defizit entstanden und so kein Zuschuss vom Förderverein nötig ist. Das erklärte Bürgerbüroleiter Christoph Rothkegel den Stadträten. Ein Drittel der Kosten für Künstlergagen und Technik sei mit Sponsorengeldern gedeckt.

Neben der Besucher- ist auch die Teilnehmerzahl weiter gestiegen: 85 Gitarrenschüler wollten 2013 von ihren großen Vorbildern lernen. Das Konzept des künstlerischen Leiters, Johannes Tonio Kreusch, ist damit voll aufgegangen. Er verhandelt schon wieder mit Musikern und Dozenten für die nächste Auflage. Dann feiert das Festival ein kleines Jubiläum: Beim 15. Mal werde es das ein oder andere Wiedersehen mit Künstlern aus den vergangenen Jahren geben, verspricht Ilg.

Stadtrat Friedrich Biegel (SPD) schlug vor, Freiluft-Veranstaltungen mit ins nächste Festivalprogramm aufzunehmen. Ilg erklärte, dass diese Möglichkeit immer wieder Thema, aber aus akustischen Gründen nicht einfach zu realisieren sei. „Bisher konnte ich die künstlerische Leitung noch nicht davon überzeugen“, so der Bürgermeister. Gitarrenfans sollten sich auf jeden Fall den 9. bis 16. August dick im Kalender markieren, das Festival findet

2014 nämlich schon eine Woche früher statt.

Insgesamt ist im kommenden Jahr in Hersbruck wieder viel geboten: Der städtische Veranstaltungskalender ist randvoll (ausführliche Liste folgt). 10 000 Euro, so beschlossen die Kulturausschussmitglieder einstimmig, sollen für den Ausgleich eventueller Defizite aus kulturellen Veranstaltungen in 2014 zur Verfügung stehen.

2000 Euro davon sind für den von Volker Bader organisierten Musiktreff reserviert, der 2012 wieder ins Leben gerufen wurde und nun wieder im zweijährigen Rhythmus stattfinden soll. Um die 30 Bands, Chöre und Orchester sollen in Zusammenarbeit mit Kick und Jugendtreff am 18. Mai 2014 auf zehn Bühnen in der Innenstadt zu hören sein. Stadtrat Uwe Holzinger (CSU) meldete Bedenken an, ob die Summe von 2000 Euro für den Musiktreff ausreichen würde. Hersbrucks Geschäftsleiter Karlheinz



Hochkarätige Künstler lockten heuer mehr Besucher als je zuvor zum Gitarrenfestival. Das diesjährige Konzert mit Legende Pepe Romero war nahezu ausverkauft. Foto: M. Strauß

Kein Spiel an stillen Tagen

NÜRNBERGER LAND – Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit dürfen an stillen Tagen in Gaststätten nicht mehr betrieben werden. Auf die veränderte Rechtslage weist das Sachgebiet Gewerbeamt des Landratsamtes Nürnberger Land hin.

Stille Tage sind Aschermittwoch, Gründonnerstag, Karfreitag, Karstadt, Allerheiligen, der zweite Sonntag vor dem ersten Advent als Volkstrauertag, Totensonntag, Buß- und Betttag und Heiliger Abend am 14 Uhr (gemäß Art. 3 Abs. 1 Feiertagsgesetz).

Der Betrieb eines Spielgerätes in einer Gaststätte entspreche nicht dem ernsten Charakter der stillen Tage, denen nach dem Bekenntnisinhalt und der liturgischen Praxis der beiden großen christlichen Kirchen eine besondere Bedeutung zukommt. Dies geht aus einer Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs hervor (Urteil vom 22. Oktober 2012, Az. 22 B 10.2398).

Auch Spielhallen und Wettvermittlungstellen und -büros sind an stillen Tagen geschlossen zu halten. Vorsätzliche und fahrlässige Verstöße gegen die genannten Regelungen können mit einer Geldbuße bis zu 10 000 Euro geahndet werden.

Die „Tolle Knolle“ landet in der Pfanne



HERSBRUCK — Die Kooperation Cittaslow@school.heb mit der Grete-Schickedanz-Grundschule ist nun mit einem Koch-Event in der Schulküche gekrönt worden. Die Klasse 4b hatte im letzten Schuljahr unter Leitung von Konrektorin Kirsten Hartung das Projekt „Tolle Knolle“ in Zusammenarbeit mit dem Cittaslow-Arbeitskreis Hersbruck und vielen ehrenamtlichen Helfern gestartet. Vor kurzem wurden die Kartoffeln geerntet und durften nun von der Klasse unter

Leitung von Peter Bauer zusammen mit einigen Miniköchen zubereitet werden. Fleißig wurde gewaschen, geschält und gestückelt, um Kartoffelsuppe und Baggers aus dem heimischen Gemüse zu machen. Klassenleiterin Susanne Lämmermann fand dieses „aktive“ Lernen genauso gut wie die kleine Cittaslow-Handpuppe, die die Kinder immer wieder besuchte und für den Gedanken der gesunden und regionalen Ernährung warb. Foto: C. Haefner

Pflanzen für den Kreisel

ALTENSITTENBACH – Das Staatliche Bauamt Nürnberg beginnt in der kommenden Woche mit den Arbeiten zur Gestaltung der Kreisverkehrs-Mittelsinsel an der B14. Bis Mitte November ist mit geringen Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Nach langen Diskussionen über die mögliche Gestaltung des Kreisverkehrs konnte das Staatliche Bauamt Nürnberg zusammen mit dem Stadtbauamt von Hersbruck ein Bepflanzungskonzept erarbeiten. Auf Wunsch der Stadt werden dabei Gehölze eingesetzt, die eine typische Rot- und Weißfärbung aufweisen, so dass der Bezug zum „Frankenrechen“ herbeigeführt wird.

Gleichzeitig hat sich die Stadt Hersbruck bereit erklärt, weitere Gestaltungsakzente mit Kiesflächen und Stauden-Unterpflanzungen zu setzen und für die Kreisverkehrsinsel den Unterhalt zu erledigen. Die Maßnahmen beginnen in der kommenden Woche und werden voraussichtlich mit der endgültigen Bepflanzung etwa zwei Wochen dauern. Dafür werden innerhalb des Kreisverkehrsplatzes verkehrsregelnde Maßnahmen durch die Straßenmeisterei Lauf vorgenommen. Es kann zu geringen Beeinträchtigungen des Verkehrs kommen.

Er verkürzt die Tage bis zum Weihnachtsfest, der Adventskalender. Es gibt ihn mit Schokolade, Tee, Spielzeug und tollen Preisen – aber nur, wenn es der Kalender des Lions Club Hersbruck ist. Wie jedes Jahr holen die „Löwen“ attraktive Gutscheine und Gewinne ein, die sich hinter den Türchen verbergen. Wie das alles genau funktioniert, wissen Lions-Präsident Uwe Holzinger und Projektleiter Dieter Bärmann.

Ein bisschen Pappe, ein schönes Bild oben drauf – sieht nach wenig Aufwand aus, ist es aber sicher nicht. Wann habt Ihr mit den Vorbereitungen angefangen und was ist alles zu tun?

Dieter Bärmann: Der Aufwand für das Kalendermotiv ist höher als man glaubt. Bereits im Jahr zuvor – diesmal also 2012 – haben wir die Schulen gebeten, am Wettbewerb teilzunehmen. Grund dafür ist einfach: Weihnachtbilder malt man am besten im Winterhalbjahr!

Uwe Holzinger: In der Ausschreibung geben wir das Motiv grob vor. Die Arbeiten zum „Schloss“ schaut sich die Jury aus Petra Holzinger, Heinrich Wällermann, Dieter Bärmann und mir an und kürt dann die Sieger. Das alles geschieht dann ca. acht Wochen vor dem Verkaufstermin.

Warum tut man sich diesen Stress denn an?

Holzinger: Der Adventskalender ist eine der drei Hauptaktivitäten der Lions neben dem Weinstadel am Altstadtfest und dem „Tanz in den Mai“, aus denen wir das Geld generieren, das wir für unsere Sozialprojekte brauchen. Dieses Jahr kommt der Erlös dem Schulprojekt „Klasse 2000“ und der Technikerweiterung im Propyraum des PPG zugute.

Eure Ausgabe ist ja kein Kalender wie im Supermarkt. Was verbirgt sich denn alles hinter den Türchen?

Bärmann: Unser Adventskalender ist dem Grunde nach ja eine Lotterie, und zwar von der Stadt genehmigt. Deshalb verbergen sich hinter jedem Türchen ca. zehn Gewinne, die von vielen spendenfreudigen Hersbrucker Geschäften gespendet wurden. Insgesamt werden dieses Jahr rund 250 Gewinne von insgesamt achtausend Euro ausgespielt. Der Hauptpreis ist in unserem „Jubiläumsjahr“ ein Einkaufsscheck in einem Hersbrucker Geschäft in Höhe von eintausend Euro!

Hört sich erstmal alles an wie gehabt. Was ist neu?

Holzinger: Die verdeckte Nummer, die sich hinter dem Türchen mit

Das Interview am Wochenende

Gewinne statt Schokolade



Präsident Uwe Holzinger (links) und Dieter Bärmann stellen den Lions-Adventskalender vor. Foto: A. Pitsch

dem Lions-Logo verbirgt. Dadurch ist es möglich, dass der Verkauf nicht wie üblich am 30. November, sondern erst am 15. Dezember endet. Alle bis dahin verkauften Exemplare nehmen am 22. Dezember an der

Ziehung von Haupt- und Sonderpreis teil. Den Kalender also unbedingt aufheben!

Wie weiß ich denn dann, ob und wann ich was gewonnen habe?

Bärmann: Die Gewinnnummern werden unter Aufsicht einer unabhängigen Jury ausgelost. Ab 1. Dezember werden diese jeweils in der HZ und im Internet veröffentlicht. Wenn nun jemand einen Kalender kauft, dann und nur dann, kann und muss er das Türchen öffnen. Für uns ist die Zahl unsichtbar, es kann also keiner aus der Jury die siegreichen Nummern für den eigenen Kauf raussuchen.

Wo und zu welchem Preis kann ich den Kalender kaufen?

Bärmann: Wir werden die Verkaufsstellen in den einzelnen Hersbrucker Geschäften durch Aushänge kenntlich machen. Der Preis liegt, wie seit vielen Jahren, bei sechs Euro. Insgesamt lassen wir 2500 Kalender herstellen. Bei 250 Gewinnen ist die Chance also bei 1:10, was einen Lottogewinn deutlich übertrifft!

Und mit welcher „Füllung“ habt Ihr Euren Adventskalender am liebsten?

Holzinger: Das verraten wir nicht! Aber unsere Kalender sind nicht nur mit schönen, materiellen Gewinnen gefüllt, sondern hinter jedem Türchen steckt eine Portion Nächstenliebe und Verantwortung für das Gemeinwohl.

Interview: Andrea Pitsch

Ab sofort gibt es den Kalender auch in der HZ-Geschäftsstelle zu kaufen.